

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Kulturausschuss</b>	29.04.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Konzept zur Durchführung von Spartengesprächen**

#### **Sachverhalt:**

Im Zuge der Erarbeitung des im Dezember 2013 vom Rat verabschiedeten Kulturentwicklungskonzepts für Bielefeld wurden Spartengespräche mit Akteuren sehr unterschiedlicher Kultursparten durchgeführt. Diese dienten einer ersten Einschätzung der Situation der unterschiedlichen Sparten und hatten zum Ziel, Vernetzungsmöglichkeiten anzustoßen, den Austausch zu fördern und Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Tätigkeitsfelder herauszuarbeiten. Die Resonanz war insgesamt unterschiedlich, doch waren die Gespräche aufgrund der zur Verfügung stehenden Zeit nicht auf Breite angelegt.

Nachdem erste Handlungsempfehlungen des Kulturentwicklungskonzepts sich inzwischen in der Umsetzung befinden, sollen 2015 nun auch die Spartengespräche in überarbeiteter Form unter Berücksichtigung der für fachliche und praktische Verwendbarkeit erforderlichen Ressourcen fortgesetzt werden.

#### **Ziele/Verwendung**

Die Spartengespräche dienen im Rahmen der Kulturentwicklung dazu, einen umfassenden Überblick über die Kulturszene Bielefelds und ihre Entwicklung zu erhalten, ihre Potenziale, Herausforderungen und Bedarfe im Blick zu haben, diese zu erfassen und, wenn erforderlich, innerhalb der vorhandenen Möglichkeiten darauf reagieren zu können. Darüber hinaus sollen Besuchertendenzen, Publikumsentwicklung sowie inhaltliche und programmatische Trends erfasst und Möglichkeiten geschaffen werden, Maßnahmen gemeinsam zu erarbeiten.

Die Ergebnisse der Gespräche sollen bei der Etablierung von Kulturfördermaßnahmen oder bei Förderentscheidungen mit einfließen. Sie können Anstöße für mögliche Kooperationen und die Entwicklung neuer Projekte geben und sollen darüber hinaus Möglichkeiten der Vernetzung aufzeigen.

#### **Definition der Sparten**

In einem ersten Schritt werden die in Frage kommenden Sparten definiert. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich in manchen Sparten sehr unterschiedliche Stilrichtungen und Protagonisten versammeln, die nicht zwangsläufig dieselben An-, Herausforderungen und Voraussetzungen haben. Daher sind innerhalb bestimmter Sparten ggf. Gruppierungen zu definieren, die nach separaten Gesprächen durchaus in einem gemeinsamen Treffen zusammengeführt werden können. Als Beispiel sei hier die Sparte Musik genannt. Hier treffen sich Klassik, Rock-Pop und Neue und experimentelle Musik, die wohl in Projekten zusammengeführt werden können, jedoch zuerst einmal ganz eigene Ansprüche haben. Andererseits ist es natürlich zielführend und interessant, genau diese Protagonisten in neuen Projekten zusammen zu bringen. Um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten sind die Gespräche auf eine handhabbare, aber ausreichende Breite anzulegen. Einzel- und Zweiergespräche sind nicht zielführend und zu vermeiden, bzw. nur in begründeten Ausnahmefällen zu führen. Kann eine Sparte nicht angemessen repräsentiert werden, ist eine Definition der Sparte zu überdenken.

### **Inhalte**

Vor Durchführung der Spartengespräche ist zu prüfen, ob bereits Handlungsbedarfe bekannt sind, die die Einbindung weiterer Akteure oder entsprechende Vorgespräche sinnvoll machen oder sogar Handlungsbedarfe nach sich ziehen. Sofern vorhanden sind die Ergebnisse der bisher geführten Spartengespräche Grundlage für die Gestaltung der weiteren Spartengespräche, aber auch für deren Priorisierung. Auf der Grundlage der vorangegangenen Gespräche werden die Inhalte der Gespräche vorbereitet. Eine gewisse Offenheit ist zielführend, um Raum für die Anliegen der jeweiligen Protagonisten zu lassen.

Die Gespräche sollen Informationen über Angebote und Leistungen der Akteure sowie bestehende und mögliche Kooperationen erbringen. Sie sind auch dahingehend zu führen, welche weiterführenden Möglichkeiten wie z. B. Vernetzungen hilfreich wären bzw. auch aus Sicht der Fachverwaltung bestehen.

Weiterhin werden Fragen vorbereitet, die Informationen für die zu erstellende Kulturstatistik liefern können, so z. B. Fragen zu Zielgruppen, Auftrittsorten, Besuchernachfrage und -entwicklung, Ausstattung etc.

### **Klärung von Zuständigkeiten**

Vor Durchführung der Gespräche muss geklärt werden, ob ggf. weitere Ämter, Betriebe und Beteiligungen oder sonstige Einrichtungen mit einzubinden sind, z. B. weil die Belange der jeweiligen Sparte oder Akteure deren Zuständigkeitsbereich tangieren. Beispiele hierfür wären u. a. das Bildungsbüro, die WEGE, oder der ISB.

### **Auswahl der Akteure**

Im nächsten Schritt werden geeignete Akteure ausgesucht, möglichst viele davon persönlich angesprochen und von einer Teilnahme überzeugt. Eine Einbindung von in der Szene anerkannten Repräsentanten der jeweiligen Sparte ist bei der Auswahl anzustreben. Sie kennen auch Akteure, die bisher nicht im Blickfeld standen und können als Mittelpersonen auftreten. Die Gesprächsteilnehmer sollen die Sparte in ausreichender Breite repräsentieren. Termine, die nur von einer nicht ausreichenden Anzahl von Teilnehmern stattfinden können, werden verlegt.

### **Nachbereitung**

Die Gespräche sowie Verabredungen werden sofort im Anschluss schriftlich festgehalten. Auch Handlungsmöglichkeiten sollen zeitnah herausgearbeitet und ggf. in die Wege geleitet werden. Ggf. sind hier dezernatsübergreifend Kontakte einzubinden (siehe auch "Zuständigkeiten"), was zu weiteren Gesprächen führen kann.

Auch spartenübergreifende Treffen können initiiert werden, um Potenziale für mögliche Vernetzungen eröffnen. Zeitliche Ressourcen dafür wie für die daraus sich ergebende Netzwerkarbeit sind zu berücksichtigen.

Die Spartengespräche werden keine einmaligen Aufgaben sein, sondern sollen in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Die zeitlichen Abstände richten sich nach den jeweiligen Belangen der Sparte und der Umsetzbarkeit von getroffenen Verabredungen. Sollten wichtige Veränderungen eintreten, die eine Sparte betreffen, können beide Seiten eine dazwischengeschaltete Wiederholung initiieren.

Sparten:

#### Bildende Kunst

- Bildende Künstlerinnen und Künstler, Verbände
- Galerien

#### Musik

- Ernste Musik, Klassik, Chöre
- Rock- und Popmusik, junge Bands

#### Darstellende Kunst

- Theater
- Tanz

Veranstalter (Agenturen, Kulturvereine, auch bezogen auf Stadtteilkultur)

Museen und Sammlungen

#### Literatur

- Schriftsteller und Schriftstellerinnen
- Anbieter (Verlage, sofern überwiegend lokal agierend, Literarische Gesellschaft, Stadtbibliothek, Buchhandlungen nur sofern lokal)

Film (Filmhaus, Crosseyed Bear Fiction, Kanal 21, Campus TV, Fabio Magnifico)

Kulturelles Erbe (Heimatvereine, sofern entsprechend tätig, Hist. Museum, Stadtarchiv, Hist. Verein, usw.)

**Dr. Witthaus**  
**Beigeordneter**

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Anlage: Zeitplan

## Anlage

### **Zeitplan**

Definition der Sparten, Listung möglicher Gesprächspartner und Priorisierung (welche Sparte/welcher Gesprächskreis sollte entsprechend der Ergebnisse der bisherigen Gespräche zeitlich vorrangig eingeladen werden?)	April/Mai 2015
Kontaktaufnahme zu möglichen Gesprächspartnern oder Multiplikatoren, Erstellung der Einladungen	Mai/Juni 2015
Inhaltliche Vorbereitung der ersten Gespräche, ggf. Einbindung von weiteren Zuständigen	Mai/Juni 2015
Führen von Spartengesprächen inkl. Vor- und Nachbereitung: Bsp. möglicher Priorisierung: Musik Bildende Kunst Darstellende Kunst Literatur	Bis Ende Sept. 2015
Führen weiterer Spartengespräche, Vorschlag: Darstellende Kunst (Theater wurden gerade mit Erhebungsbögen und persönlichen Gesprächen konsultiert) Stadtteilkultur (Sennestadtprojekt kurz vor Abschluss) Museen und Sammlungen (Aktuell wenig Handlungsspielraum für die Kulturverwaltung)	4. Quartal 2015/1. Quartal 2016